

unbelehrbarer Mensch' [Wsl.], auch 'ungeschickter Mensch' [Roth-UI].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 985, 46 ff., Rheinisches Wbch. 9, 898, 59 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1374, Frankfurter Wbch. 6, 3678, Deutsches Wbch. 16, 1092. – S. 2, 731, 55 ff.

zwercht s. *zwerchischt*.

Zwerchzwickel (*dswērχdswigəl*) M. 'Teil des Strumpfes', 'Fersenverstärkung' [Lgsbd.]; vgl. *Zwickel* 2 b.

Zwerg M. Wie schd. 'kleinwüchsige menschenähnliche Gestalt' als Figur in Märchen und Sagen, auch 'kleinwüchsiger Mensch'. *Su klaaⁿ wäi en Z.* [Dorhm.-Fb].

Formen: *dswērχ* Gelnhsn. Gshm., *dswēpχ* Eschr., *dswārx* Obbeb., *dswērⁱχ* Schlierb.-Bi, *dswāerg* Erfurtshsn.-Ki; *kwerχ* (!) Rotterd.-Schm (s. hierzu Schmidt, Westerw. Idiotikon, 1800, S. 152 [*Quarrich*] und Kluge, Etymologisches Wörterb. der dt. Spr.²⁴, 1021). – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 986, 27 ff., Rheinisches Wbch. 9, 899, 22 ff., Thüringisches Wbch. 16, 1377, Frankfurter Wbch. 6, 3678 f., Deutsches Wbch. 16, 1095 ff.

Zwerg-, zwerg- s. auch *Zwerch-, zwerch-*

Zwerghähnchen Dim. N. 'Hahn einer kleinen Hühnerrasse' [Wsl.]; vgl. *Zwerghuhn*.

Zwerghuhn (*Zwerch-*) N. Wie schd. 'kleine Hühnerrasse' bzw. ein einzelnes Tier davon [Asb.-Wh].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 987, 3 ff., Rheinisches Wbch. 9, 900, 8 ff. – S. *Zwerghähnchen* und *Zwerghünelchen*.

Zwerghünelchen (*-hinkelche*) Dim. N. = *Zwerghuhn* (s. d.) [Wsl.]; vgl. *Hünel*.

Zwergpfeife s. *Zwerchpfeife*.

Zwerle F. *Astgabel' [Gensungen-Me]; s. *Zwille* und *Zwirbel* 4.

Zwerrwatz s. *Zwirrwatz*.

zwerscht s. *zwerchischt*.

Zwessel s. *Zwiesel*.

Zweter s. 3, 916, 34 ff.

Zwetsch(en)wolf (*Quetschwolf*) M. = **Zwetschenbastard* (s. d.) [Oberbrechen-Li].

Zwetsche, *Zwetschge*, *Quetsche*, *Quetschge* F. 1. 'spät reifende längliche, im Gegensatz zur *Pflaume* (s. 2, 616, 26 ff.) etwas herbere Pflaumenart (*Prunus domestica*) [belegt im gesamten Wbch.gebiet]. *E rechfe* 'reife' *Quetsche as mr liwwer esswie e iwwersisse Plöngme* 'eine übersüße Pflaume' [Dsbj.]. *Bouvill Schwätzsken seddet dann?* 'wieviele Z. sind es denn?' [Vasbeck-Tw], *en baar Quädschen* [Grifte-Fr]. *Biese Quetsche* 'böse', d. h. 'normale Zwetschen' (im Gegensatz zu *Eierzwetschen*; s. d.) [Langenaub.-Di]; *dürre Quetsche* 'getrocknete Z.' sind Mittel gegen Verstopfung, sie werden in Medenb.-Di in Schmalz gekocht [Di]. *Quätsche ki'n s. kernen*. Rda.: *E mächt e Quetsche erob* 'hat einen Tropfen an der Nase hängen' [Ober-Gleen-Al]. *Der sieht aus, als krischt ö net satt Kewätze* 'ist arm' [Höhr-Uw]; vgl. *Zwetschenbeißer*. Die Fügung *Aamål Quoitsche, zwaamål Quitsche ...* wird scherzh. beim Zählen verwendet [Wiss., ähnl. Ockershsn.-Ma]. Mit *lauter grüne, grüne Quetsche* [Panr.-Ut] bzw. *Deas Jähr gets ville, ville Quoitsche* [Wiss.], ... *vill, vill Quetsche, Quetsche, Quetsche Mademühlen-Wb* oder ... *Appel, Biern en Quetsche* [Ballersb.-Di] wird der Gesang der Buchfinken gedeutet. Volksglaube: Wenn man von *schwärze Quetsche* träumt, bedeutet dies Unglück [Dsbj.], bzw. es stirbt bald jemand aus der Familie [Zi: Heßler 2, 330]. – 2. 'Zwetschenschnaps' [Schl]; *Do is Quötsche drön* (Schlüchterner Heimat-Bote 1915, S. 9). – 3. übertr. 'weibliches Geschlechtsteil', 'Vulva' [Niederselters-Li Wiss. Bhfdn. Zi Obbeb. Hhsn.]. Derbe

Rda. *Waaßte wann die Quetsche reif sein? Wann die Bouwe met de Stange* (übertr. 'männl. Geschlechtsteile') *drogiehn* [Niederselters]. Auch erweitert 'Mädchen mit krummen Beinen' [Wett.].

Formen: *šwātskə* Rho., Sg. *šwētskə* – Pl. *šwētskən* Vasbeck; Sg. u. Pl. *gwədsə/kvətsə* u. ä. Ebsdf.-Ma Rschbg. Gelnhsn., *gwəptšə* Gofßdn.-Ma, Sg. *gwədsə* – Pl. *gwədsən* Obbeb., *gwədsə* Klschmkd., *kwötsə* Großalmerd.-Wh Schlüchterner, *kwētsə* u. *kwitsə* Abterd.-Ew, Pl. *kwitsən* Wellingerd.-Ew Asb. Wh.; *gwəds/kwəts* u. ä. Gießen Naunhm.-Bi Obgzb., Sg. *gwəts* – Pl. *gwətsə* Friedrichsd.-Ot Lghn., *gwəds* Buch-Go, *gwəpds* Leusel-Al, Sg. *gwəids* – Pl. *gwəidsə* Wiss. Krofd.-Wl; Pl. *kəwətsə* Nst., *kəwətsə* Höhr-Uw, Pl.; *gwətskə* Nothfdn.-Wo, Sg. *kwātsgə* Schmallk., Pl. *kwātsgər* Rotterd.-Schm. – S. zur Herleitung aus lat. *damascena* (= 'Frucht aus Damaskus') Kluge, Etymologisches Wörterb. der dt. Spr.²⁴, 2010. – Vgl. Südheßisches Wbch. 4, 1154, 44 ff. (*Quetsche*) sowie 6, 987, 23 ff. u. 42 ff., Rheinisches Wbch. 6, 1332, 15 f. (*Quetsche*), Thüringisches Wbch. 4, 1372 (*Quetsche*) und 6, 1375., Frankfurter Wbch. 4, 2403 f. (*Quetsche*), Deutsches Wbch. 16, 1104 ff.

Zwetschenaue (*gwətsəāg*) N. 'geschwollenes Auge', auch Spottnamen für einen Menschen mit solchem [Han.]; s. *Zwetschenkuchenaue*.

Zwetschenbastard (*Quetschebasterd*) M. *'mißgebildete Zwetsche ohne Stein' [Kaltenholzshsn.-UI]; vgl. *Bastard* sowie *Zwetschenbeutel*, *-näbe*, *-ranzen*, *-sack*, *-schote*, *-tasche* und *-wolf*.

Zwetschenbaum M. Wie schd.; Rda.: *Er ist auf dem Z. ertrunken* (auch ergänzt durch *das Wasser wurde ihm mit der Heugabel hinaufgereicht*) sagt man von einem unbekanntem Vater eines unehelichen Kindes [Petersbg.-Fu; s. auch J. Hack, Traute Heimat, 1927, S. 75]; vgl. *Zwetsche* 3. Scherzrätsel: *Et hängt ebbes im Quetschenbaum, is schwarz un is en Stein drin*. Antwort: *En Ofe*. Entgegnung: *Et hängt doch keine Ofe im Baum!* Erwiderung: *Mer kann doch eine rin hänge*. Entgegnung: *Et is doch keine Stein drin!* Erwiderung: *Ma kann doch eine rindon* [Etlbn.].

Vgl. Südheßisches Wbch. 4, 1156, 26 ff. (*Quetschenbaum*) und 6, 987, 27 ff., Frankfurter Wbch. 4, 2404.

Zwetschenbeißer (*Queddschenbisser*) M., meist Pl. Scherzh. 'Leute in ärmlichen Verhältnissen' [Kass.].

Zwetschenbeutel G.? 1. 'Pflaume', 'Zwetsche' [Allendf.-Di]; mißgebildet?, vgl. *Zwetschenranzen* 1, *-sack* und *-tasche*. – 2. abwertende Bezeichnung für eine reiche Person [Kass.]. *Visiddenschwenker* (s. 418, 28 ff.) *un sonstige Quetschenbiedel bruchchen bi minnen Stande nidd vorzespochen* (W. Lüttebrandt, Gasgenaden un d Schmaguggen, 1917, S. 7).

Formen: Laienschrbg. *Quotschebeul* Allendf., Kass. s. o. **Zwetschenblume** (*gwətsəblomə*) F. 'Schwertlilie (Iris)' [Eschr.]; wg. der blauen Blüte.

Zwetschenbranntwein (*kwətsəbrandəwaiⁿ*) M. = *Zwetschenschnaps* (s. d.) [Wsl.].

Zwetschenbutter (*gwədsəbodər*) = *Zwetschenmusbutter* (s. d.) [Rosenthal-Fk].

Zwetschendörre (*Quetschederr*) 'Hütte in welcher Zwetschen getrocknet werden' [Bhfdn.], auch 'Holzrahmen zum Zwetschendörren' [Langenschwalb.-Ut (veraltet)]; vgl. *Dörre*.

Vgl. Südheßisches Wbch. 4, 1156, 59 f. (*Quetschen-dürr*), Frankfurter Wbch. 4, 2404.

Zwetschenfresser (*Quetschen-*) M. Scherzh. 'kleiner Kerl' [Obbeb.], *'kleines Kind' [Kempfenbrunn-Ge Zi];